



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1843**

XIV. Der Rath zu Havelberg sichert den Mitgliedern der Fischercompagnie während des Pfingstzeit zur Feier ihres Jahresfestes in der Stadt freies Geleite und Freiheit vom Arreste zu, im Jahre 1431.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

**XIII.** Das Domecapitel und die Stadt Havelberg compromittiren wegen ihrer Streitigkeiten über die Lehmkuhle auf dem Sperlingsberge auf die Entscheidung des Bischofes Johann von Havelberg, im Jahre 1391.

Nos Gerhardus, Dei gratia prepositus, Conradus prior totumque Capitulum Ecclesie Havelbergensis pro nobis et nostris successoribus presentibus publice recognoscimus et protestamur, quod nos more solito in unum locum convenientes et ex certa scientia et matura deliberatione et Consilio prehabitis in causa, lite et controversia, que inter nos ex parte una necnon discretos viros consules et cives civitatis Havelbergensis ex altera, dudum et sepius vertebatur occasione cujusdam fovee, in fine montis nostri Sperlingsberg versus orientem site, ac occasione finium regendorum et distinguendorum ibidem, Cujus fovee possessionem et jus execandi et effodendi glebam et utendi, dicti consules et cives ad se et ad civitatem Havelbergensem dicunt et dicebant spectare etc., Nos vero possessionem et omne dominium, proprietatem dicte fovee et jus execandi et effodendi argillam ex eadem tantum ad nos dicimus et diximus pertinere, Et generaliter in omnibus alijs questionibus et controversijs, que uertuntur inter nos et dictos consules et cives quovis alio modo, occasione premissorum, concorditer elegimus et compromissimus in Reverendum in Christo patrem et dominum nostrum, dominum Johannem, Ecclesie Havelbergensis predictae Episcopum, tanquam in nostrum Compromissarium, amicabilem compositorem, diffinitorem sponte hoc arbitrium in se suscipientem, dantes et concedentes eidem domino nostro plenam et liberam potestatem in premisis diffiniendi, transigendi, jubendi, amicabiliter componendi Et precipue fines dicte fovee, in fine dicti montis Sperlingsberg versus orientem site, regendi, distinguendi et signa confinalia, puta arbores vel lapides locandi, promittentes gratum et ratum habituri, quicquid per dictum Dominum nostrum actum et diffinitum et pronunciatum fuit in premisis et in nullo verbo aut opere ei contraire. Datum Havelberg, sub Anno Domini MCCCXCI, in die sancte et individue trinitatis. In evidentius premissorum testimonium presentes literas nostrorum Sigillorum majorum mandavimus appensionem communiri.

Nach einer im K. Geh. Ministerial-Archive befindlichen Copie.

**XIV.** Der Rath zu Havelberg sichert den Mitgliedern der Fischercompagnie während der Pfingstzeit zur Feier ihres Jahresfestes in der Stadt freies Geleite und Freiheit vom Arreste zu, im Jahre 1431.

Wir Burgemeister vnd Rath der Stadt Havelberg bekennen vnd betugen ihn disen Apenbreue vor allen Iuden, de ehn sehen, hören oder lesen, dat wir mitt vulborde vnd Rade vnser Oldesten vnd Wifesten Endrechtliken sindt Engeworden, dat wy leyden vnd veiligen von en pingestes anende ahn wente des Sonnabendes ihn den pinxten den dach vth alle jar alle dejennige, de der fischer, Cumpanje in vnse stadt hebben, se wonen bie den berge oder wor sie wonen, dat se mögen de Achte Dage auer veylich in vnse stadt gahn ihn ihre kumpanie vnd ethen vnd drenken vnd wesen guden hagen mit ihren kumpanen, datt se nemandt bekummere edder besetten schall vmme schulde oder olden hatt, vtgenamen est dor we manck were, de de handthaffige datt vppe sich hadde edder vorsetet were, de ist nicht geleitet ofte geveyliget. Weret ock, datt eine den andern mißhandelde mit Worten vnd mitt Werken oder ihn, watterlie mate datt were, ihn der Cumpanie, so dat dar eine

Wunde worde, gewarcht, dar men von Rechte auer Richten muste vnd den Richte anlangende were, dat schollen die vorstender der kumpanie Richten, so sie dat vnder sicke in Wanheit y vnder sick gehatt hebben vnd noch hebben, sonder des Rades vnd Richters hulpe. Des tho apenbarer bekentenisse vnd vnstreflicke tuchgenisse hebbe wy mitt volborde vnse stadt grofeste ingesezel laten hengen ahn dessen Ireff, de gegeuen vnd geschrewen itt na godes bordt duzent vierhundert jar, darna in den ein vnd druttigsten jare, des vrydages vor pinxsten.

Nach einer Copie des K. Geh. Ministerial-Archives.

**XV. Markgraf Johann versetzt dem Rathe zu Havelberg das halbe Gericht daselbst, im Jahre 1431.**

Wir Johans, von got's genaden Marggrafe zw Branddenburg vnd Burggrafe zw Nürnberg, Bekennen offenbar mit disem brief fur vnfern lieben heren vnd vater, fur vns vnd alle vnser erben vnd nachkomen, Das wir vnfern lieben getrewen Burgermeistern vnd Rattmannen vnser Stat zw habelwerg vnser halbe oberste vnd niderste gericht auf diez mal datelbsten zw habelwergk mit allen gerechtikeiten von hewte dem tag, als der brief geben ist, fur hundert marck stendelischer werung, zw einem rechten widerkauff uerkaufft, die sy vns bereit zw merklichen danck betzallt haben, vnd uerkauffen in auch das auf einen rechten widerkauff in kraft diez briefs, Alle das sy das benante gericht mit allen vnd iczlichen vnfern gerechtikeiten jnnhaben, niessen, geprauchten, Einem iglichen in recht richten, Niemandes hoher besweren, Sunder das pey kraft vnd macht in aller maß, als wir in das antwurten, bleiben lassen vnd also halten sollen, on all geuerde, Doch also, wann vnd auf welich czeite wir, vnser erben oder Nachkomen das selbe vnser vorgeschriben gerichte, oberste vnd niderste, vmb die obgeschriben summe geldes der benannten werung wider von in kauffen, ledigen, losen, in des nit lennger jnnlassen wellen, Das wir des auf alle tag vnd czeit wol macht vnd gewalt haben vnd haben sollen, on iren uerczogk vnd on all geuerde. Vnd sulich bezzalung sollen wir vnd vnser erben vnd nachkomen in thun in vnser stat Tangermunde in dem nachsten monede dar nach vnd wir in sulichen widerkauff vnd losunge mit vnserm briefe oder vnser Awgen uerkundet heten; datelbsten sy dann sulich obgenannt gelt der bezzalunge des vorgnanten widerkauffs on all wider Red nemen sollen, on all geuerde, Vnd vns vnsern erben vnd nachkomen von stund an sulichs widerkauffs gulichen abtreten vns disen vnsern brief on uerczihen widergeben on all geuerde. Was auch sich czu wandel uor gericht oder sunst gehandelt vnd uorfallen hett vor dem tage, als diser vnser brief geben ist, sulich wandel, prüch vnd velle halbe sollen vns czu gepüren, vnd wir sollen vnd mügen sulich vell wandel, tat vnd prüch in vnsern nucz bestellen, nemen vnd der genießen, So wir aller pestt mügen, darczu vns vnd den vnsern die obgenant vnser Stat Burgermeistere vnd Rattmann vorderlich sein vnd manig thun sollen getreulich one arg vnd on all geuerde, Vnd des alles czu vrkunde vnd steter beheltnisse so geben wir in den brief mit vnserm anhangeden Insigel uorfegelt, der geben ist auf vnserm Sloss Tangermunde, An Sand Simon vnd Judas tag der heiligen zwelff poten, Nach Crissi vnsern heren gepurd XIII<sup>e</sup>. darnach in dem ein vnd dreissigsten Jare.

R. dominus per se et examinavit coram consiliariis.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann Bl. 55 (I. C. 8. des Geh. Kabinet's-Archives).